



Echte Liebe.

PROTOKOLL

Fanratsitzung: 08.02.2021
Beginn der Sitzung: 18:30 Uhr
Ort der Sitzung: Videokonferenz

1. Begrüßung

Björn Hegemann begrüßt alle teilnehmenden Mitglieder des Fanrats sowie die Gäste Carsten Cramer (Geschäftsführer), Sebastian Kehl (Leiter Lizenzspielerabteilung) und die Gebärdendolmetscherin Nina Wiencek.

2. Aktuelle Situation beim BVB (Carsten Cramer)

Carsten Cramer beginnt mit der Begrüßung von Jan-Henrik Gruszecki und Sebastian Kehl, dem er anschließend das Wort übergibt. Dieser freut sich, zum wiederholten Mal bei einer Fanrat-Sitzung dabei zu sein, da er die Runde sowie den offenen und ehrlichen Umgang miteinander sehr schätze. Anschließend berichtet er von der Bewertung der aktuellen sportlichen Situation, den sportlichen Entwicklungen der letzten Wochen und Monate und geht auf einzelne Fragen und Aussagen aus dem Fanrat ein.

Danach bedankt sich Björn bei Sebastian Kehl und übergibt das Wort an Carsten Cramer. Dann geht es um folgende Themen:

- Allgemeine Situation bei Borussia Dortmund
- Stadion-Aktion mit den leeren Tribünen
- Fantoken
- eFootball
- Dauerkarten
- Umgang mit Corona

Carsten Cramer bedankt sich für das Feedback und übergibt an Björn. Dieser verabschiedet beide Gäste und gibt den Hinweis, dass Cramer und Kehl sowie der Trainer und ein Spieler auch bei der nächsten Fandelegiertagung am 23.02. dabei sein werden.

3. Bericht Taskforce „Zukunft Fußball“ (Jan-Henrik Gruszecki / Ramona Steding)

Ramona beginnt mit einer Zusammenfassung der Ergebnisse der Taskforce. Es habe im Dezember das letzte Treffen gegeben und im Januar habe man das Abschlusspapier besprochen, welches vergangenen Mittwoch veröffentlicht worden sei. Der Bericht und die Kritik daran seien bereits in die WA-Gruppe des Fanrats gestellt worden. Ramona erklärt, dass einige Faninteressen gut hätten eingebracht werden können. Negativ sei allerdings, dass die guten Diskussionen im

Abschlussbericht nicht gut umgesetzt und das Für und Wider unterschiedlicher Maßnahmen nicht abgebildet worden seien. Themen wie die wirtschaftliche Verantwortung, TV-Geld-Verantwortung etc. hätte man gerne mehr im Bericht wiedergefunden, wohingegen andere Einzelmeinungen sehr stark vertreten seien. Die sehr kontroversen Diskussionen würden an manchen Stellen gar nicht auftauchen. Außerdem seien die Ergebnisse lediglich unverbindliche Handlungsempfehlungen und kein Maßnahmenkatalog, wodurch sie insgesamt abgeschwächt worden wären. Trotzdem sei es ein wichtiger Prozess, der Vereinen sowie Fans etwas an die Hand geben würde. Jeder könne mit diesem Papier nun auf einen Verein zugehen und über bestimmte Punkte sprechen und Themen vorantreiben. Zuletzt kritisiert Ramona, dass manche Dinge, die sogar in der Taskforce mehrheitsfähig waren, überhaupt nicht im Papier vorhanden seien und bemängelt, dass Frau Möller von der Rolle der Moderation in die Interpretation gerutscht sei.

Janni fügt hinzu, dass er die Enttäuschung aus manchen Richtungen nicht nachvollziehen könne. Die Taskforce sei ein beratendes Gremium, das nur Vorschläge machen könne und ohne die Legitimation, Dinge umzusetzen. Er ist der Meinung, dass viele eine falsche Erwartungshaltung hätten. Er selbst lese aus dem Papier eine Stärkung von 50+1. Im ersten Papier habe nur gestanden, dass dieses Prinzip „im Kern erhalten werden“ solle. Dies sei noch einmal diskutiert und umgeschrieben worden. Solche Prozesse könne man nun nicht mehr ohne Fanpartizipation umsetzen und so sei die Rolle der Fanvertreter gestärkt worden.

Ramona ergänzt noch, dass die Kritik bereits an DFL und Moderation zurückgespielt worden sei und weist anschließend auf die digitale Fankonferenz am Donnerstag hin, bei der die Ergebnisse mit interessierten Fans noch einmal besprochen würden. Die Einladung dazu sei bereits rumgegangen. Auch in einer Runde mit Vertretern der professionellen Fanarbeit (Fanbeauftragte & Fanprojekte) würden die Ergebnisse noch einmal besprochen.

Abschließend berichtet Janni, dass die Taskforce in zwölf Monaten eventuell noch einmal für einen Überprüfungsprozess zusammenkommen könnte. Die Zusammensetzung der Runde sei allerdings noch nicht klar.

Björn bedankt sich bei Janni und Ramona und leitet zum nächsten Thema über.

4. Bericht „AK Club-Fan-Dialog“ (Björn Hegemann)

Björn berichtet, dass einzelne Fanbeauftragte, Fanprojekte und Fans seit 2015 in einem Arbeitskreis zusammenkommen und mit der KoFas über die Club-Fan-Dialoge (wie z.B. dem Fanrat) sprechen, um diese an allen Fußball-Standorten weiterzuentwickeln. Beim BVB sei man bei diesem Thema vergleichsweise weit. Man beschäftige sich in diesem Arbeitskreis auch mit den Ergebnissen der Taskforce. Es gebe zur Zeit vor allem das Problem, dass es bislang noch keine Umfrage der DFL für die jeweiligen Fanszenen gebe, um zu überprüfen, ob der Club-Fan-Dialog in den jeweiligen Vereinen überhaupt funktioniere. Somit könnten Vereine derzeit im Rahmen der Erfüllung der Lizenzbedingungen behaupten, dass dieser Dialog stattfinden würde, obwohl Fans eventuell gar nicht zu Wort kämen. Eine Möglichkeit wäre deshalb, dass die Regelungen dafür in den Lizenzierungsordnung nun verschärft werden und die Bewertungs-Umfragen auch an Fans geschickt werden.

5. Vorstellung wissenschaftliche Studie „Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Fankultur bei Borussia Dortmund“ (Benedikt Watermeier)

Als nächstes berichtet Björn, dass sich die Abteilung Fanangelegenheiten mit der Frage beschäftige, was im Hinblick auf die Pandemie mit der Fankultur passiere. Bereits geführte Gespräche mit vielen Fans zu diesem Thema seien relativ eindeutig, jedoch natürlich nicht wissenschaftlich belegt. Das wolle die Abteilung mit einer Studie in Kooperation mit der FH und der TU Dortmund ändern.

An dieser Stelle übergibt Björn an Benedikt, der eine Präsentation zu dem Thema zeigt, während er die Problemstellung und das Vorgehen der wissenschaftlichen Studie erklärt. Diese Präsentation wird dem Protokoll angehängt.

Danach betont Björn, dass die Studie aus der Abteilung Fanangelegenheiten heraus und dementsprechend im Sinne der Fanarbeit durchgeführt werde. Dabei richtet er auch die Bitte um Unterstützung an die Fanclubs.

Weiterhin erklärt Björn, dass man den Erfahrungswert aus einer Umfrage zur Fanarbeit vom Sommer 2019 als Grundlage für die Hoffnung auf viele Rückmeldungen nehme. Hier hätten ca. 5.000 Fans an der Umfrage teilgenommen. Die jetzige Studie sei erstmal auf die BVB-Fangemeinschaft bezogen und es gehe vor allem darum, mit den hiesigen Problemstellungen umzugehen. Im Anschluss könne man die Erfahrungen gerne mit anderen Vereinen und den Verbänden teilen. Dabei müssten die Standorte aber mit dem BVB vergleichbar sein.

Aus der Runde kommt die Anmerkung, dass man auch im eigenen Fanclub das Phänomen der Grüppchenbildung beobachten könne. Eine Gruppe sei den Maßnahmen während der Pandemie skeptisch gegenüber und die andere verstehe sie. Dies lasse den Fanclub leiden, da sich die erste Gruppe zurückziehe. Dass man bei Spielen nicht dabei sein könne, entferne die Fans stark vom Verein. Benedikt ergänzt, dass man die breite Fangemeinschaft im Blick habe, da alle Bereiche abgebildet werden müssten, um valide Aussagen erzielen zu können.

Aus der Runde kommt die Feststellung, dass Personen, die durch Kinder, Pflege der Eltern etc. stark eingespannt sind, wahrnehmen würden, wie viel Zeit sie ohne Fußball hätten. Bei anderen käme die Entfremdung vom Fußball durch zu wenig Bezug. Ganz im Gegensatz dazu gebe es Menschen, denen derzeit die Decke auf den Kopf falle und die sich dadurch viele Gedanken um Fußball und um die Rückkehr ins Stadion machen würden. Aus diesem Punkt kommt die Bitte hervor, dass man die Betrachtung, was man aus Sicht der Fans künftig besser machen könne, auch in die Studie einfließen lassen solle.

Zur Dauer der Studie sagt Björn, dass man bereits mitten in den Vorbereitungen sei und Zwischenergebnisse noch in der Phase der Pandemie liefern wolle. Ein genauer Zeitrahmen lasse sich aber noch nicht abschätzen. Benedikt ergänzt abschließend, dass man derzeit die methodische Herangehensweise erarbeite und zwar schnell Ergebnisse liefern wolle, wissenschaftlich aber auch fundiert arbeiten müsse.

6. Bericht AG Digitales (Benedikt Watermeier)

Benedikt geht zum nächsten Thema über und berichtet, dass man vor einigen

Monaten im Fanrat beschlossen habe, die AG Digitales zu gründen, um sich schnell über aktuelle Themen austauschen zu können. Die AG bestehe aus drei Fanrat-Mitgliedern, dem Fanprojekt, den Fanbeauftragten sowie Jannis Jersch und Luisa Bergmann aus dem Bereich Digitales des BVB.

In einem ersten Treffen habe man über die Themen Clubhouse, Twitch und E-Football gesprochen. Man habe sich dazu entschlossen, keine regelmäßigen Treffen abzuhalten, sondern diese dann durchzuführen, wenn aktuelle Themen auf der Agenda stünden. Benedikt versichert, dass er nach dem nächsten Treffen wieder im Fanrat davon berichten werde.

7. Sonstiges (Wünsche/Kritik/Feedback, usw.)

Björn übergibt das Wort an Florian Hansing vom Fan-Projekt. Dieser erzählt, dass das Fan-Projekt eine Spendenaktion gestartet habe. Man habe Kontakt zu Institutionen für Obdachlose und habe erfahren, dass Spenden bzgl. der momentan sehr kalten Tagen dringend benötigt werden würden. Mit der Unterstützung der aktiven Fanszene habe man deshalb Plakate gedruckt und das Thema gestreut. Es würden vor allem Schlafsäcke, Decken, Isomatten sowie warme Jacken und Schuhe gesucht. Fast täglich von 10 – 15 Uhr könne man Spenden im Fan-Projekt in der Dudenstraße abgeben. Im Raum Dortmund seien auch Abholungen möglich. Die ersten Spenden seien bereits an die Bahnhofsmission weitergegeben worden. Der Infolyer zur Aktion wird in die Fanrat-Whatsapp-Gruppe geschickt.

Björn richtet als nächstes seine Gratulation an Conny, die an einem spannenden Bericht im WDR mitgewirkt hat. Den Link zum Bericht stellt er ebenfalls in die Fanrat-WA-Gruppe.

Der letzte Hinweis gilt der nächsten digitalen Fandelegiertentagung am 23.02.2021.

Er bedankt sich bei Nina für die Übersetzung der Sitzung in die deutsche Gebärdensprache, verabschiedet sich und schließt die Sitzung.

Dortmund, 08.02.2021
Marie Büchner